

Frieden finden

IMPULS November 2018

Unsere Brillen

Ich habe mich oft gefragt, ob es nicht schöner gewesen wäre, im Sommer Geburtstag zu haben und feiern zu können, statt im trüben November. Meine Mutter sagte dann immer, dass gerade die Wintermonate so gemütlich seien. Im November beginne zudem die Kerzenzeit, die zuhause einfach nur unvergleichlich schön war. Meine Geschwister hätten dann manchmal sogar selbst gern im Winter Geburtstag gehabt, glaube ich.

Ja, die Sichtweise macht viel möglich: Wir leben, einmal anders betrachtet, nicht auf der Erde, sondern unterm Himmel. Aus Problemen lassen sich kurzerhand „Aufgaben“ machen. Und bemerkenswert: Es gibt gar keine Rehe, die Straßen überqueren, sondern nur Straßen, die den Lebensraum der Rehe durchkreuzen.

Eigentlich ist ja jedem bekannt, dass die Farbe der Zitrone, die durch eine Brille mit blauen Gläsern betrachtet wird, gar nicht grün, sondern tatsächlich immer gelb ist. Die Brille ändert alles!

Doch Brillen lassen sich reparieren, oder auch austauschen. Es ist schlicht eine Entscheidung, ob Mangel oder Möglichkeit den eigenen Fokus prägen.

Das ist eine nützliche Einsicht. Denn gerade dem nass-kalten November lässt sich damit Einiges abgewinnen. Wie heißt es so schön im Song von Enno Unger: „Wenn man die Augen zumacht, klingt der Regen wie Applaus.“

Dr. Boris Krause
Diözesancaritasverband